

Unterstützer:

Stiftung „Haus der Demokratie und Menschenrechte“

Arbeiterfotografie Bundesverband.
Das Forum für engagierte Fotografie

Förderung:

Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt

Design:

Götz Renger, extramural e.V.

Veranstalterin:

Anne Alex, Sozialpolitische Wegeweiserin

Adresse:

Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Anfahrt:

Alexanderplatz, TRAM 4 o. S-Bahnring bis
Greifswalder Straße, dann TRAM 4 Richtung
Alexanderplatz

Foto:

Walter Ballhause, Titel: Hannover, 1930 -33,
„Asbach-Uralt und die Scheinwahrheit“ -
Trostsuchende (Alkohol ...)
Copyright: Walter-Ballhause-Archiv



Fotoausstellung

„Überflüssige Menschen“

19. April 2013 - 14. Mai 2013

Haus der Demokratie und Menschenrechte
Robert-Havemann-Saal

Die Ausstellung präsentiert Fotos des Arbeiterfotografen Walter Ballhause. Die Fotos von Arbeitslosen, wie sie umgangssprachlich genannt werden, wurden zwischen 1928 und 1934 in Hannover aufgenommen. Erst in den 1970er Jahren wurden sie wieder entdeckt. Viele Fotos erschienen im Bildband „Überflüssige Menschen“ mit dem Untertitel „Fotografien und Gedichte aus der Zeit der großen Krise“. Der Fotograf hatte ihn gemeinsam mit Johannes R. Becher im Jahr 1981 in Leipzig beim Verlag Philipp Reclam jun. herausgegeben.

Im Jahr 2011 jährte sich der hundertste Geburtstag von Walter Ballhause. Aus diesem Anlass entwickelte der Bundesverband Arbeiterfotografie, das Forum für Engagierte Fotografie im Jahr 2012 die Ausstellung „Der unsichtbare Fotograf“ und gab eine gleichnamige Broschüre heraus. Die hier präsentierten Fotografien sind eine Leihgabe der Galerie Arbeiterfotografie aus der aktuellen Ausstellung.

Anliegen der Ausstellung ist die Darstellung Erwerbsloser aus dem Blickwinkel eines Arbeiters. Er wusste um deren soziale Situation und stellt sie solidarisch dar. Walter Ballhause zeigt in seinen Fotos sein Bewusstsein einer gemeinsamen Klassenlage von Erwerbstätigen und Erwerbslosen. Er nahm Aspekte der traditionellen Arbeiterkultur auf.

Die Ausstellung soll an die Ursachen der „Arbeitslosigkeit“ und den Umgang der deutschen Faschisten mit Erwerbslosen erinnern. Die Ausstellung und die Veranstaltungen sind der Versuch eines solidarischen Erinnerns und Gedenkens an diejenigen, die wegen Arbeitslosigkeit und Bezug von Sozialtransfers stigmatisiert und verfolgt wurden.

Freitag, den 19. April 2013, 20:00 Uhr

Ausstellungseröffnung
Zu Walter Ballhause und seinen Fotografien
Gabriele Senft (Fotojournalistin), Anne Alex
anschließend: Kleines Buffet

Freitag, den 26. April 2013, 20:00 Uhr

Buchvorstellung und Lesung
Erwerbslose im deutschen Faschismus
Wegen Vorbehalten, Denunziationen, Protesten
in Zwangsarbeit und Haft
Anne Alex, D. Dorn, Christine Kahlau, Harald
Rein, Götz Renger

Freitag, den 3. Mai 2013, 20:00 Uhr

Gespräch
**Gedenkort für sogenannte Asoziale im
deutschen Faschismus – Anspruch,
Wirklichkeit, neue Erkenntnisse beim
Runden Tisch in Lichtenberg**
Anne Alex spricht mit Lothar Eberhardt, Dirk
Stegemann - Arbeitskreis „Marginalisierte -
gestern und heute!“. Anschließend: Film
„Arbeitsscheu - abnormal - asozial“ (25 min)

Dienstag, den 14. Mai 2013, 20:00 Uhr

Vorträge
**Ursachen und Kontinuitäten der
Stigmatisierung von Erwerbslosen im
Spiegel der Geschichte**
Wurzeln der Vorurteile gegen Erwerbslose
- Anne Alex
Kontinuitäten der Stigmata Erwerbsloser seit
1949 - Anne Seeck